

PRESSEMITTEILUNG

Gründerideen für eine bessere Zukunft Forschungsinstitut sucht unternehmerische Lösungen für gesellschaftliche Probleme

Nürnberg, 12.11.2014

Vom 17.-23. November 2014 bieten Partner der Gründerwoche des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vielfältige Aktionen rund um das Thema berufliche Selbständigkeit und setzen damit Impulse für eine neue Gründungskultur und ein freundlicheres Gründungsklima in Deutschland. Ein ganz besonderes Angebot macht dabei das PIAGET Institute for Social Innovation in Society and Politics SISP in Nürnberg.

Über die ganze Woche hinweg begleiten Experten der Forschungseinrichtung ausgewählte Visionäre, die nicht ausschließlich wirtschaftliche Interessen verfolgen, sondern mit Ihren unternehmerischen Ideen auch gesellschaftliche Verbesserungen erreichen wollen. Dabei ist es egal, ob es sich um ein Projektvorhaben aus Umwelt, Bildung, Kultur oder dem Sozialbereich handelt. Im Vordergrund steht die innovative Idee, die einen gesellschaftlichen Nutzen erbringen soll. Das damit auch Geld verdient werden darf, ist weder unmöglich noch unredlich.

Interessenten haben am Montag, den 17. November die Möglichkeit im Klee-Center, einem Existenzgründerzentrum der Stadt Nürnberg, Ihre Idee kurz zu präsentieren. Eine Jury aus Wissenschaftlern und Verbänden wählt dann die interessantesten Vorschläge aus. Während der Gründerwoche wird daraus ein Geschäftsplan entwickelt. Die Forschungseinrichtung und ihre Partner bieten darüber hinaus den interessantesten Ideen eine direkte gemeinsame Umsetzung nach der Gründerwoche an.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Präsentationstermin unter www.unternehmer-geist.de

Über die PIAGET Forschungsgemeinschaft

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bilden zweite wichtige Säule in der Forschungslandschaft der Bundesrepublik. Neben Grundlagenforschung soll in der angewandten Forschung insbesondere wirtschaftsnah und umsetzungsorientiert entwickelt werden. Die Forschungsangebote der Wissenschaft erreichen jedoch nicht immer die Unternehmen am Markt. Gerade bei Unternehmensgrößen von Kleinst- und Kleinunternehmen, die allerdings rund 95% der Unternehmen in Deutschland ausmachen, spielen Forschungsprojekte bei der Innovationsfindung oft eine nur sehr untergeordnete Rolle.

Die Aufgabe diese Lücke, neben den etablierten Größen wie die Fraunhofer Gesellschaft oder die Helmholtz-Gemeinschaft, zu füllen, hat sich die PIAGET Forschungsgemeinschaft angenommen. „Weichere und moderne trendsetzende Themen wie Kultur- und Kreativwirtschaft oder ungenutzter Potenziale aus den Geisteswissenschaften für die Wertschöpfungskette sind die entscheidenden Angebote unserer Institute“, beschreibt der Zukunftsforscher Ronald Zehmeister wie man sich von den etablierten Einrichtungen unterscheidet. Der Vize-Präsident der Forschungsgemeinschaft unterstreicht: „Hochtechnologien sind für uns ein genauso wichtiger Bestandteil wie für alle anderen. Wirklich umsetzbare Lösungen müssen aber auch Mensch, Arbeitsumfeld und kulturelle Transformationsprozesse sowie die wirtschaftliche Machbarkeit gleichwertig in den Mittelpunkt stellen“. Die Namensgebung geht deshalb passenderweise auch auf den Schweizer Entwicklungspsychologen Jean Piaget zurück.

Eine fehlende Nähe zur postulierten Zielgruppe kann man der Forschungsgemeinschaft jedenfalls nicht absprechen. Die Gründungsmitglieder sind allesamt Wirtschaftsverbände rund um leadventures, einem 2001 gegründeten Nürnberger Dachverband für Unternehmensinnovationen, dem Weiniger ebenfalls vorsitzt. Der Sitz der Forschungsgemeinschaft befindet sich außerdem im Nürnberger Gründerzentrum Klee-Center. Professoren unterschiedlicher Disziplinen und Hochschuleinrichtungen sorgen für die Wissenschaftlichkeit der Projekte, deren Umsetzung jeweils über individuell zusammengestellte Teams erfolgt. Neben öffentlich geförderten Forschungsprojekten bietet PIAGET auch konkrete die Durchführung von Studien, Marktforschung oder Entwicklungsprojekten an, die über das institutseigene Serviceunternehmen beauftragt werden können.

Die Einrichtungen der PIAGET Forschungsgemeinschaft:

- PIAGET Research Center for Creative Industries Innovations Systems CIIS (Leipzig)
- PIAGET Institute for Human Game Machine Interaction HGMI (Nürnberg)
- PIAGET Institute for Philosophy, Cultural Transformation and Innovation PCTI (Tübingen)
- PIAGET Institute for Social Innovation in Society and Politics SISP (Essen)

- PIAGET Research & Service UG (Nürnberg)
- PIAGET Creative Academy (i.Gr.)

Die PIAGET Forschungsgemeinschaft wirkt zukunftsweisend und trendsetzend durch moderne Forschungsansätze und die enge An- und Einbindung von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) in die Umsetzungsprozesse. Dabei berücksichtigt die PIAGET Forschungsgemeinschaft insbesondere auch soziologischer, philosophischer, kreativer und entwicklungspsychologischer Aspekte.

Kontaktdaten

PIAGET Forschungsgemeinschaft e.V.
Kleestr. 21-23
90461 Nürnberg Deutschland

Tel. +49 911 99479989
E-Mail. info@piaget-institute.org
Web. www.piaget-forschungsgemeinschaft.de

Ansprechpartner für die Presse:

Roland Weiniger,
Präsident
E-Mail. roland.weiniger@piaget-institute.org
Tel 01511/2747213